



## Wovor haben die Herrschenden so große Angst?

Sie kennen ihn nur allzu gut, den Polizeiknüppel, den Panzerwagen, die Gummigeschosse, das Streikverbot und den Notstand, den die Regierungen ausrufen, weil sie der Menschenmassen auf den Straßen und vor den Betrieben nicht mehr Herr



werden. Ob in Chile, Kolumbien, in Indien, Spanien, Italien, Griechenland oder der Türkei - die Arbeiter und die Völker können und wollen nicht mehr so weiter leben. Und sie wissen: So oder so - es kann sie das Leben kosten. Zu gewinnen haben sie nur eines: Eine bessere Zukunft für sich und ihre Kinder.

### **Würde es Corona nicht geben, sie hätten die Seuche glatt erfinden müssen**

Sieht man sich die jüngsten Maßnahmen in der BRD an, so könnte man meinen, wir stehen kurz vor der Revolution: Die Selbst-Kastrierung des Parlaments, die Einrichtung von „Notparlamenten“ auf Länderebene, wie in Schleswig-Holstein oder NRW. Die Pandemie war ein äußerst willkommener Anlass, um die ganze bürgerliche Demokratie wie unnötigen Ballast über Bord zu werfen. Dass es aber keineswegs nur um Corona geht, sagt der Ex-Kriegsminister De Maizière ganz offen: Nach Corona kommt die nächste Krise. Und er empfiehlt deshalb auch gleich den Einsatz der Bundeswehr nach Innen. Damit sind mit Sicherheit nicht nur die Uniformierten gemeint, die sie in die Impfbzentren und in die Pflegeheime geschickt haben.

### **Diese Bundeswehr bereitet sich gerade auf „Größeres“ vor**

Einsätze wie in Afghanistan oder in Mali waren Vorspiele, ein Training für den Weltkrieg Nr. III, der weder am Hindukusch, noch in der südlichen Sahara geführt werden wird.

Dafür muss sich diese Bundeswehrmacht neu aufstellen: Sie bildet gerade wieder einen Generalstab (nach dem Faschismus aus guten Gründen von den Siegermächten ausdrücklich verboten), unterstellt und zentralisiert alle Bereiche, auch die Reservisten und die zivilen Organisationen, vom THW bis zum Roten Kreuz. Hunderte von Milliarden aus dem Staatshaushalt gehen für Rüstungsprojekte drauf. Geheimdienste und Bundespolizei bekommen darüber hinaus unbegrenzte Befugnisse, wie den Zugriff auf Dein Handy oder Deinen PC.

### **Wer im Kapitalismus schläft, wird im Faschismus aufwachen**

Nochmal also die Frage: Wovor haben sie so große Angst? Bist Du, Arbeiter, eine so große Bedrohung für sie? Ist es die geballte Faust in Deiner Tasche, die ihnen Furcht einflößt oder sind es die zahnlosen Gewerkschaften und ihre weißen Fahnen der Kapitulation? Alles nicht gerade besonders furchteinflößend, oder? Ist es die Handvoll Kämpfende, die Dir dieses Flugblatt in die Hand drücken und Dich auffordern, Dich endlich zu organisieren und den Kampf aufzunehmen?

Nein, es sind zwei Dinge: Es ist erstens das Wissen der herrschenden Klasse, dass selbst der deutsche Arbeiter aus seinem Tiefschlaf aufwachen wird, wenn ihm die Butter vom

Brot geklaut wird, wenn die Vernichtung der Industrie Hunderttausende auf die Straße und ins Elend wirft.

Zweitens: Trotz aller Siegespropaganda ist das Kapital mit seiner Wirtschaft, die nur noch Vernichtung und Zerstörung und Raub kennt, am Ende. Produktivkräfte werden vernichtet, statt sie im Sinne des Fortschritts zu entwickeln. Sie versuchen krampfhaft am „Alten“, also z.B. am Automobil fest zu halten. Zulieferketten brechen zusammen, Märkte brechen ein, Osteuropa ist ausgeraubt, in Afrika oder Lateinamerika ist nichts mehr rauszuholen. Das Kapital hat weltweit über 1 Milliarde Menschen „freigesetzt“ von jeglicher Arbeit, 80 Millionen in die Flucht gezwungen - es entzieht sich selbst jeglichen Boden, diese Menschen für seinen Maximalprofit noch auszubeuten. Auch den Staatshaushalt haben sie ausgeplündert, so dass kommende Generationen nicht in der Lage sein werden, ihn jemals wieder zu reparieren.

Es ist die Ökonomie, die die Monopole zum Umschalten zwingt; zum Umschalten auf ihre offene Diktatur, die weder Parlaments-Debatten oder Mitbestimmungs-Spielchen braucht, die sich uneingeschränkt auf ihren Gewaltenapparat verlassen kann, der den Arbeiter in Schach hält, damit er es ja nicht wagt, aufzubegehren, wenn er wieder gegen die Arbeiter anderer Länder ins Feld geschickt wird.

**Arbeiter, aufgewacht!** Im Tiefschlaf kann man die Realität zwar für kurze Zeit ausblenden, aber mit umso größerer Wucht wirst Du sie dann zu spüren kriegen. Also, Augen auf, sich organisieren und gemeinsam kämpfen!

## Nicht träumen sondern aufwachen

Die Fabriken gehören uns Arbeitern. Wir alle legen zusammen fest, was dringend und zuerst darin von uns gemacht wird. Wir alle legen ebenso fest, wie der geschaffene Wert verteilt wird in Lohn, in den Aufbau notwendiger Fabriken und in Kultur und Bildung, in Gesundheit, und was wir zudem brauchen. Nichts wird mehr hergestellt, nur um Waren mit zweifelhaftem Gebrauchswert zu erzeugen, sondern um Bedürfnisse zu befriedigen, um uns alle gesund zu ernähren, zu behausen, zu kleiden. Jeder wird gebraucht und seine Arbeit wird kostbar sein für uns alle. Die dreckigsten, gemeinsten, stupiden und schädlichen Arbeiten werden wir zuerst automatisieren, das Wissen dazu haben wir längst und wir wenden es an. Wir erzeugen damit keine Erwerbslosigkeit, sondern wirtschaften für unser aller Zugewinn. Die so freigesetzte Arbeitszeit wird angewandt die nächsten Arbeiten zu erleichtern, ein Verkehrswesen für alle aufzubauen das uns wirklich dient. Uns auszubilden es ganz anders und besser zu machen. Jede Hand und jeder Kopf wird gebraucht. Die Beseitigung der von Profit und Warenproduktion angerichteten Schäden an Umwelt, an der Gesellschaft und an uns selbst wird uns kostbare Arbeitszeit abverlangen. Jeden Tag, den wir zulange gewartet haben, müssen wir bezahlen und werden es. Wer sonst täte es? Jeder Angriff des nicht gründlich genug zerschlagenen Kapitals wird uns Arbeitszeit kosten, da machen wir uns gar nichts vor. Es kommt eine harte Zeit auf uns zu, aber dahinter ist eine Zukunft. Sie, die Ausbeuter, die Kapitalisten, dürfen nicht mehr ans Ruder gelangen, ihren Kurs kennen wir schon: Harte Zeiten mit Goldanstrich aber ohne Zukunft und nach mir die Sintflut. Heute fehlen zur Abwechslung mal Achsen, letzte Woche Halbleiter, morgen Motoren. Ab mit Euch, geht doch in Kurzarbeit! Zahlt Euch selber, ich hab keine Arbeit für Euch! Und übermorgen sollen wir dann Sonderschichten

fahren um Rückstände gegen die Konkurrenz aufzuholen, also gegen die Kollegen in anderen Fabriken, in denen ebenso unverkäufliches Zeug produziert wird. Das ist ihr Kurs in den Abgrund. Die Zulieferer werden von Belieferten beliefert, und alles über zugestaute Straßen und verstopfte Meeresengen, kaputtgesparte und entvölkerte Häfen und marode Bahnen, ausgedünnte Personaldecken, systematisch gedrückte Preise und dementsprechend miese Arbeitsbedingungen. Das deutsche Kapital beutet so die halbe Welt aus mit dem Ergebnis, dass hier die Werke und Fabriken noch schneller vernichtet werden und wir sind erwerbslos. Nicht die Zulieferer haben ein Problem mit Corona, sondern Corona hat kein Problem bei solchen Sparbuden, täglich wechselnde Tagelöhnern und Zweit-Jobs mit ständig drohender Kündigung. Liefert mir der nichts zu dem Preis, weil er unseren Kollegen die Hungerlöhne nicht andrehen kann, tut's es ein anderer, heißt es am untersten Ende der Lieferkette. Bis es für keinen mehr geht, bis die malochenden Kinder so früh sterben, dass sie selbst noch keine haben. Das ist der No Future Kurs des Kapitals.

Im Kapitalismus nimmt Dir der Roboter die Arbeit weg, und was er übrig lässt, reicht nicht für die Miete, die Händler, die Zinsen Deiner Schulden. Im Gegenteil fressen die Monopole mit ihrer Regierung gerade unsere Kassen leer, verschulden uns auf Generationen und wenn wir sie weitermachen lassen, führen sie uns in Krieg und Elend. Sie wollen das nicht, sie können nicht mehr anders. Jede Erfindung, jede Erkenntnis über die Natur, muss dem Kapital sofort maximalen Profit erzeugen, oder sie verdirbt in den Tresoren, vertrocknet in Labor und Garage. Wer Gutes tun will, ruiniert sich dabei. Längst könnten wir bessere Produkte machen, Stahl und Zement durch Naturfasern ersetzen, nicht zum Wegwerfen, sondern durchdacht und sinnvoll dem Klima das zusätzliche Kohlendioxid ersparen. Aber statt einem tauglichen Transportmittel ohne Stau und ohne Gift bekommen wir ein E-Auto, das nicht

laufen wird, schon gar nicht mit diesen maroden Stromnetzen. Zu den kommenden Blackouts bekommen wir nur immer neue Märchen vom sauberen Wasserstoff - ja, sie machen ihn noch immer aus Erdgas! Und sie streuen noch immer Gift auf die Felder! Da liegt der Profit. Das ist ihr Kurs. Jede noch laufende Produktion ihrer fragwürdigen Warenwelt kommt zum Erliegen, wenn der Profit nicht mehr erreicht wird. Weil sie nicht anders können, graben sie sich selbst und uns das Wasser ab, buchstäblich! Lasst uns große Kombinate in Völkerfreundschaft errichten, lasst uns darin im Einklang mit dem Planeten produzieren, was wir brauchen. Dazu wird jede Hand und jeder Kopf gebraucht. Der Traum vom besseren Kapitalismus ist endgültig ausgeträumt.

### Wer ist der größte Arbeitszeitverkürzer?

Die größte Arbeitszeitverkürzung wird gerade durch die "Arbeitgeber" betrieben, durch Kurzarbeit, durch Entlassung, durch Abmeldung. Sie weisen uns somit nach, dass sie auf dem Stand der erreichten Produktivität gar nicht alle angebotene Arbeitskraft verwerten können. Sie erhöhen stattdessen die Kapitalmenge in Form neuer Maschinen und Technologien relativ zum Lohn. Da sie aber Mehrwert nur aus angewandter Arbeitskraft ziehen können, sinkt ihr Profit im Verhältnis zum eingesetzten Kapital. Dem können sie nur entkommen, wenn sie den Preis der Ware Arbeitskraft senken. Durch Verlagerung in "Best Cost-Länder", durch Dequalifizierung, durch Leiharbeit, durch hohe Erwerbslosigkeit, durch Leistungsverdichtung, etc. pp. Das ist das Gesetz des Kapitalismus. Das ist kein Naturgesetz. Das Kapital kann uns keine geregelten Arbeitstage mehr bieten, alles auf Abruf und unplanbar für uns - auf Kurzarbeit folgt die Sonderschicht, auf Überstunden die kurzfristig verordnete Freischicht, Betriebs-schließungen fressen den Urlaub zur Unzeit und die Zeitkonten purzeln rauf und runter. Die Kapitalisten sind eben auch die größten Anarchisten.

Was also ist falsch an einem 7 Stunden-tag (an 5 Tagen der Woche) als gesetzliche Obergrenze? Bei vollem Lohnausgleich und für alle und jeden! Das "Haben wir doch schon im Tarifvertrag stehen ..." sollte aber einer Krankenschwester, einem Handwerker, einer Verkäuferin erstmal erklärt werden und so manchem Kollegen beim Zulieferer. Lasst uns den Kampf um die 35 Stunden Woche für alle endlich zu Ende führen!

# Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen!

## Darum: Streik und Betriebsbesetzung!

### Aktionstage der Revolutionären Front vor Continental



Das Zulieferermonopol Continental AG kündigt an: 30.000 Entlassungen. Bedeutet 30000 Familien, für die jetzt der Überlebenskampf gegen Verelendung und Armut beginnt. Rausgeschmissen weil die Profitmarge in den einzelnen Werken aus Sicht der Kapitalisten zu klein geworden ist und deshalb die ganze Verbrenner-Produktion und -Entwicklung nach Osteuropa verlagert werden soll, um dort noch den letzten Profit abzuschöpfen. Hinzu kommt, ganz nebenbei, dass die Autoproduktion weltweit um nahezu die Hälfte eingebrochen ist.

Vor 4 Werken steht die Revolutionäre Front, zusammen mit Mitkämpferinnen und Mitkämpfern und merkt schnell, welche Panik das Großkapital schiebt, wenn seine Arbeiter nur aufgefordert werden, sich zu organisieren! Sie schließen, um uns fernzuhalten (Hannover) schließen ihre Tore und lassen die Arbeiter ein Umleitung um uns fahren (Karlshagen), oder stellen eine Handvoll Polizisten und Teile des Sonderkommandos USK pro Verteiler auf, damit diese nur ja keinen Kontakt zu den Arbeitern finden können (Regensburg).

Auch in den Städten selbst sind wir unterwegs, und stellen die Frage, die

sich auch hier in Bremen jeder zu stellen hat: Was wird aus der Stadt, wenn sie keine Fabriken mehr hat?! Das Conti-Kapital hat seine Milliarden auch durch die Zwangsarbeit und Kriegsproduktion für die Hitlerfaschisten gemacht. Gegründet wurde der Konzern auf dem Blut der Pariser Arbeiter 1871\*. Und dennoch zittern die davor, dass die Arbeiterklasse sich erinnert, dass sie organisiert eine unschlagbare Macht ist. Streik und Betriebsbesetzung! lautet die Losung dieser Tage. Nicht etwa, weil wir die Illusion hätten, dass allein durch die Besetzung eines Betriebes oder bei mehreren in einem Konzern dieser nicht mehr entlassen würde. Aber lernen wir doch von den französischen Kollegen! Während die Arbeiter in Karben sich ihre „Abfindungen“ durch die IGM stellvertretend aushandeln und sich mit rund 70.000€ abspesen ließen besetzten die Arbeiter im französischen Clairoux das vor der Schließung stehende Conti-Werk. Sie gingen mit 200.000 – 300.000€ nach Hause. Wir haben die Wahl Kollegen, jeden Tag: Ändern wir die Welt oder sie geht an der Herrschaft des Kapitals unter!

Wir Arbeiter sind stärker als ein paar Milliardäre! Unsere Waffe ist der gemeinsame Streik und die Betriebsbesetzung! Wir wissen: Den Finger kann man brechen aber 5 Finger sind eine Faust! Organisieren wir uns in der Revolutionären Front. Wir haben eine Zukunft – die jetzigen Fabrikbesitzer nicht! Wir bleiben – entlassen werden die Kapitalisten!

\* Der erste Versuch der Arbeiter und kleinen Leute, sich selbst ein besseres Leben aufzubauen, die Pariser Commune, wird 1871 blutig von den französischen Herrschenden und mit der Unterstützung Bismarcks niedergeschlagen. Auf diesem Boden wird in Versailles der 1. deutsche Kaiser gekrönt. Elsass und Lothringen werden vom neuen Reich annektiert. Auf dieser Grundlage explodiert förmlich das Wachstum des deutschen Kapitalismus, Continental wird gegründet.

## Italien – Streikbrecher tötet Gewerkschafter mit dem LKW

In der norditalienischen Stadt Novara ist der Gewerkschafter Adil Belakhdim als Streikposten vor dem Tor des deutschen LIDL-Konzerns vom LKW eines Streikbrechers überfahren worden. Zwei weitere Streikposten wurden schwer verletzt. Seine Gewerkschaft Si Cobas: „Adil wurde im Namen des Profits getötet“ Bei dem Streik vor dem Logistikzentrum von LIDL ging es um die prekären Arbeitsbedingungen der 300 dort Beschäftigten (überwiegend nordafrikanische Migranten). LIDL betreibt bereits knapp 11.000 Filialen in 32 Ländern und setzt seinen Expansionskurs fort. Die 190.000 Angestellten verschaffen dem Konzern einen jährlichen Umsatz von knapp 90 Mrd. Euro und machen ihn damit zum weltweiten Monopolisten.

Wir brauchen die Kapitalisten nicht – sie brauchen uns. Im Handel wie in der Produktion, gehen sie buchstäblich über Leichen, wenn es um ihren Profit geht. Wenden sie unsere Arbeitskraft gegen uns und unsergleichen, müssen wir die Enteigner enteignen. Nicht nur in Novara, sondern zuerst in Neckarsulm.

**Bandiera rossa triumphera – Die rote Fahne wird siegen**

## Griechische Arbeiter streiken gegen deutsche Arbeitsverhältnisse

**„Wir wollen nicht die Sklaven des 21. Jahrhundert werden“**



Tausende Arbeiter Griechenlands folgten dem Aufruf der Gewerkschaften, die sich in der Revolutionären Arbeiterfront (PAME) zusammengeschlossen haben.

Durch das kürzlich beschlossene Arbeitsgesetz wird der 8-Stunden-Tag auf 10 Stunden erhöht. So wie im deutschen Arbeitszeitgesetz, soll die Arbeitszeit ohne Bezahlung entsprechend ausgedehnt werden können, wenn innerhalb von 6 Monaten ausgeglichen wird. Auch die 5-Tage-Woche und kollektive Arbeitsverträge werden aufgeweicht. Außerdem wird das Streikrecht eingeschränkt und die zwei staatstreuen Gewerkschaftsverbände zur einzig anerkannten Vertretung gemacht. Dagegen hatte

es zwei landesweite Streiks und zahlreiche Großdemonstrationen gegeben.

Die Ausdehnung der Arbeitszeit und die Aufweichung ihrer Begrenzung erhöht die Massenarbeitslosigkeit in Griechenland und hier. Unser Stillhalten ist die Schwächung der Kämpfe dagegen, nicht nur in Griechenland. Zugleich zeigen diese Kämpfe die großartige Macht, die wir entwickeln könnten, wenn wir für die gesetzliche Verkürzung der Arbeitszeit in den Streik treten würden. Wir sind nicht allein.

### **Antrag an die Delegiertenversammlung der IG Metall Bremen\***

Durch Julia Nanninga, Delegierte Mercedes Werk Bremen / \* Höchstes Gremium der IGM in Bremen

„Die Delegiertenversammlung möge beschließen:

Wir lehnen das Ergebnis der vergangenen Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie ab.

Dieser Weg der IGM, der mit allerlei „schönen“ Begriffen geschmückt wird, wie Transformation, Mitgestalten und Differenzierung, ist der Weg der Selbstauflösung. Mit der Annahme dieses Tarifmachwerks, zieht die IGM sich als Tarifpartei zurück und überlässt es den Betriebsräten einer Verkürzung der Arbeitszeit zuzustimmen, die wenigstens das erste Jahr, komplett durch die Arbeitnehmer bezahlt wird. Dafür braucht man keine Gewerkschaft, denkt sich der Arbeiter und tritt früher oder später aus. Dass es zudem keine Erhöhung der Monatslöhne, sondern nur noch ein Sammelsurium an Einmalzahlungen gibt, die von den Arbeitgebern zudem gerne gestrichen werden, ist nur ein weiterer Punkt.

Anstatt den Ausbau von Pforzheimer Verträgen zu betreiben, den Flächentarif weiter zu durchlöchern – bis zu seiner Aufhebung und damit unsere Mitglieder zu spalten und unsere Kampf- und Durchsetzungskraft zu schwächen, sehen wir die Stärke in der Einheit der Arbeits- und Entlohnungsbedingungen, d.h. im gemeinsamen Kampf über die Betriebszäune hinweg. In Zeiten, da Massenentlassungen und Betriebsschließungen kein kurzzeitiges Phänomen einer einzelnen Branche sind, ist im Gegenteil der Zusammenschluss über alle Gewerkschaften im Kampf für eine gesetzliche Verkürzung der Arbeitszeit für alle, bei vollem Lohn anzustreben, um die noch vorhandene Arbeit wenigstens besser zu verteilen.

In diesem Zusammenhang verurteilen wir aufs schärfste den vorzeitigen Abschluss in einigen Bezirken, wie auch unserem – ohne die Angleichung der Arbeitszeit im Osten, was jetzt mit der Festschreibung dieses unmöglichen Zustands auf Jahre geendet ist.“

Kritik war nicht erwünscht. 63 Delegierte stimmten für „Nichtbefassung“, nur 9 Delegierte sahen das anders oder enthielten sich. Was ist Deine Haltung zu diesem Antrag? Schreib uns Deine Meinung oder/und komm zu unserem nächsten Treffen am 24. Juli um 14.30 Uhr in der Posener Str.55

„Wir pfeifen auf den Cent!  
Und auf den Sofastreik!  
Wir wollen auch kein Geschenkpaket an die Obrigkeit!  
Wir wolln auch kein Stück Kuchen oder etwa zwei:  
Nein wir wolln wie immer die ganze Bäckerei!

Wir pfeifen auf den Cent!  
Und auf den Sofastreik!  
Kampf dem Staat der Milliardenäre,  
das ist angesagt!  
Die Fabriken in Arbeiterhand!  
Dafür in den Streik!  
Denn ihr stellt uns nicht kalt.“

Agitprotruppe Roter Pfeffer  
zum Tarifmachwerk der IGM